

Teppiche, Brücken und Vorlagen enorm billig bei obkowitz

Billige Lebensmittel

Gelbe Erbsen 34.20
 Bohnen 54.
 Mais 68.
 Kartoffeln 27.
 Zucker 27.
 Margarine 1 Pfd. 100, 85, 75, 55, 48
 Schmalz amerik. 74.70
 Soja-Öl 68.50
 Gem. Gemüse u. Spargel 2 Pfd. 110
 Pflanzen mit Stein 78
 1/2 Pfund Butter u. Stein 2 Pfd. 100
 Apfelsinen, lateinisch 2 Pfd. 80
 Gelee u. Buttering 2 Pfd. 80

Wohn-Kaffee frisch

Hamburger Kaffee-Verlag
Walter Schlicht
Thams & Garfs

Niederlage neben Lichtsches "Soane"
 Telephone 826 — Lieferung frei Haus.

Während des Inventur-Ausverkaufs geräde ich einen Rabatt von **20%** auf sämtliche Güte u. Nutzen

W. Hennicke
 Güte - Nutzen
 Schwalmestraße 13.

Teilzahlung
 Möbel ohne Geld

Naumburger Möbelhaus
 Naumburg a. S., gr. Neustraße 42
 Cagel in Weißen in d. Sprengers Ledelager
 Rudolf-Str. - Straße 22.

Unbedingte Verpfändungs-Eppische

Speisezimmer 390
 Herrensitz 385
 Schlafzimmer 130
 Küche, Kommode 130

Teichers Möbelhaus

Jamaica Rum-Verschnitt

M. 3.- per Flasche
M. 4.- per Liter vom Fass

Abolph Frant, Merseburg
 Burgstraße 3

Thams & Garfs

Niederlage neben Lichtsches "Soane"
 Telephone 826 — Lieferung frei Haus.

Kühe u. Kalben

Gustav Daniel & Co.

Flügel, Pianos

Harmoniums

chrickel

Neurossen

SCHULBÜCHER
SCHULBEDARF

ZWEIGSTELLE LEUNA
DES MERSEBURGER
KORRESPONDENT

Lagerräume

Magerräume

Auf Teilzahlung

Paul Sommer, Halle a. S., Leipziger Str. 14.

nicht heran, denn du richtest sie mit beiden Händen am Hais, daß die Finger bluten. Darum nicht du dich schon, daß ich immer auf mich selbst sein kann, wenn ich auch ganz unten im Gras wecke mich. Darum ist nicht ich, und heute erst an dich selbst, die du aber andere redest. Du erbeutest die kleine Blümelein, die die Erde erbeutet nicht wieder darauf. So schmecken beide Blumen, und es war alles still.

Ich muß sterben. Das Gänseblümlein warfte immer auf: Du, du hast es besser. Es wurde später: die Sonne lacht nach Welten. Das Gänseblümlein wurde müde und ließ die Blüten zu sich ziehen, es war gerade um 7 Uhr.

Ich bin Sommer, Frau! sagt Gretel laut, Schreie.

Sternblume und Sternblume.
 Frau Sternblume lachte eines Tages ihre Kleine. Sie ging immer auf und ab, aber es war vergeblich; es war keine Spur von ihr zu sehen. Dann ging sie auf ein Stoppelchen, da lag sie ganz erstickt mit dem kleinen Sternchen. Sie nahm sie auf den Arm und ließ schnell nach Hause. Hier lachte sie sich nicht mehr. Meine kleine Sternblume lachte so jämmerlich, aber dieser war nicht zu sprechen. Man war ich ganz voll Sorgen, denn ich dachte, wenn Augenblick wird sie sterben. Es dauerte nicht lange, da schloß sie die Augen. Ich ließ sie gleich begraben. Dann ging ich in das Feld, um Blumen zu suchen für das große Unterwies. Ich sah Frau Sternblume, die mit ihrem Sternchen ging. Frau Sternblume sagte: Ma, ge-achte Frau Sternblume, wie geht es Ihnen noch? — Ach, sagte sie, ich habe jetzt immer Unruhe gehabt. Heute früh ist mir erst mein Kind geboren. — Ja, das sieht man Ihnen an, denn Sie sehen ja so blaß und angegriffen aus. So ist es nun im Leben, man muß sich erdulden. Wie kam es denn, daß Sie gestorben ist? Sie war doch noch immer so lustig, und nun ist sie tot? — Heute früh war sie aus dem Bett gekommen, weil sie solchen Hunger hatte, der Kaffee war noch nicht fertig. Da sprach sie: Ich esse noch ein Stöcklein hinein. Ich schmeckte meinen Kaffee fertig, dann rief ich die Kleine. Aber es war keine Spur mehr von ihr zu sehen. Ich hatte sie schon eine Stunde gesucht. Dann auf einem Stoppelchen, da lag sie im hohen Stroh. — Ma, es wird aus allen einmal zu ergehen, sprach Frau Sternblume. — Ach, Gott, ich muß ja jetzt heute gehen. Sie reichen mir die Hände und nehmen Abschied. Es war gerade 4 Uhr nachmittags, als Frau Sternblume nach Hause kam.

Mein Unglückstag.

Den 9. (I. 1.) S. (14. April).
 1471 Aufsehen! Seltsam, post me Winter. 1927! Weil und Segen! Am 7.02.1927 war der Tag ab, da gab's kein Schäumen. Hans aus dem Feldern. In die Gassen (vorher natürlich mit Schreien, kaltem Zeug, das man Wasser nennt, ab- und nun den Kalten trinken, mein Wintergehen. Weh! Der war erstickt, weil, so daß ich mich nicht zu dem Mund verdrängen. Der Kalte wird getrunken. Vorher geht du mir nicht weg, meine die Winter. Ich sprach für mich immer und fürge davon. In der letzten unterer Straße denke ich daran, daß die Wasserfalle auf dem Schreibtisch liegt und nicht in meiner Schokolade. In die! Das gab wieder fünf Minuten, und mir sieben nach 10 Minuten bis zum Bahnhof. Wird als Käufer gekauft. Ich bin her. Ich sagte die verdrängte Uhr (son 7 Uhr). Sie geht nach dem Monde und läumlichen anderen Stücken, welche ich habe aber doch weiter, daß die anderen Leute denken, ich wollte einen neuen Sammes darreichen. (Übrigens, war mir am 10. Januar 1927 und 16.8.1927 auf der "Wende" begraben, soll ich je vor mir haben.) Ich kam Punkt 7.02 an, und der Zug sollte fuhr gerade ab, als ich auf dem Bahnhofs kam. In meiner Zeit wollte ich noch aufspringen, aber

"Ausschließen!" rief der Förster. Ich streifte mich noch auf den 7.02. (Son - 7.20) Uhr! Nichtig da kam er schon, und der Förster lief zu meinem großen Entzücken: Nicht einsteigen! Der Zug bleibt hier! Auch los noch. Das konnte ich noch nicht abgeben. Endlich, 5 Minuten nach 11.8, kam das Dampf-Gelächter an. Lange auch Punkt 8 (wo meine Stelle schon anging) in Halle an. Ich hütsche durch die Evertz (ich glaube der Schalter hat mich gar nicht gesehen), dann hinaus. Im Nu war ich an der Bundesstraße. Glück gehabt! Die war nämlich zugeschlossen. Wo wurde ich wohl oder lieber dort herumgehen. Ich wurde Verpflanzung zum Tag, dann zur Schule.

Am Martepfahl!
 Der 8. Teil der Geschichte des Geur, und (13. April) geschrieben hat. O. D. Ich mußte mich in mein Schiffchen (Hühner) zu setzen, die ich heute, ich ein Weniger der letzten Wagnisse. In den Martepfahl mit ihm! Dieter hat mir heute ein Bild in eine Wagnis, und mit dem Bild. In den Martepfahl wurde ich auf einen ersten felsen gebunden. Was vielen Martepfahl anbetrifft, so war es nur ein in die Erde geschlagener Stamm, gerade in meiner Höhe. Ich wurde daran gefesselt, d. h. man band mich mit einem Wagnis. Da man nicht anders hatte, ließ ich mich ganz hilflos. Der Schlingel brachte mir: Spott! Benehmt du dich nur ein bisschen, so spalte ich dich mit meinem Tomahawk den Kopf! (Zu verächtlich!) Ich dachte bei mir: Kann ich so die so nicht! und legte laut: Du bist der Herr mein Kind! Darum war der zweite Schlingel außer sich. Du Hühler! Du Schlingel! Ich antwortete ich gelassen. Ma warte, mein Hühler, dich freierchen wird schon noch. Bynant mit der Schlingel Du Schlingel! hatte der zweite Schlingel vor dem. Ma, jetzt geht noch das Verlangen los. Du Wagnis! Ich muß nicht mal. — Ich erbeute nicht, da eine volle Ladung Erde in meinem Gesicht landete. Ich schrie. Aber schon lag mir wieder etwas im Mund und immer weiter. Dann sah ich heraus die Wagnisse, jetzt auf einmal so gut wie fern. Was mal die Schlingel in die Erde traten, ich sah die Erde weiter höher herangezogen waren. Ma, beschäm! Ich war schon ganz schämig.

Beireit!
 Ich einmal begann hinter mir ein höllisches Gefährt. Ich sah mich nicht umwenden. Da kam aber schon ein Indianer neben mir heran. Das war aber gar feiner von den Sioux. Ach! Das waren die Wagnisse. Ein breiter Stamm, der sich auch nach von den Wagnissen abge-sondert hatte. Sie hatten sieben Mann. Diese ergriffen mich ihrerseits die nach mir gegangenen Gefährten und warfen sie auf die Wagnisse, die sich aber schnell lösten und sich verdrängten. Ich dachte: Das konnte noch wegen in die Trauer! Aber jetzt Wagnis

denn das, da kam noch der dritte Stamm, die Wagnisse! Das waren untere Wagnisse. Sie waren sich auf die Wagnisse, ihre Erzählungen und trübten sie gegen die Wagnisse. Auf einmal der bestimmte Wagnis: "Ma, ma, ma, ma, ma!" Das waren meine Gefährten. Sie waren den Wagnissen Wagnisse in den Wagnissen gefallen. Ich rief mich ohne weiteres los und eile zu meinen Kameraden, ohne daß mir der Kopf von dem "tapferen" Wagnisse gelassen wurde. Ich schreie die Wagnisse von Leute Wagnis und hütsche gegen meine Erzählungen, den Wagnisse, an. Ma, das kann ein wildes Wagnis. Bald lag ich unten, halb tot. Er ging das ein Wagnis. Dann wagnis, und stellen wir uns immer weiter, und auf einmal füllten wir ohne Wagnisse die Wagnisse, aber den Wagnisse, und durch ein Wagnisse, bis zum Wagnis und auch hinein. Hier war es wie in einer Creme. Da der Wagnis gerade an dieser Stelle schämig war, entließen mir beiden Wagnisse als Wagnis. Und oben auf dem Wagnis standen Sioux, Wagnisse, Wagnisse und Wagnisse und luden aus vollen Wagnissen. Ich dachte: Was? Wir gingen nun beide an eine laubere Stelle des Wagnisses und reingingen uns. Lante Wagnisse Wagnisse, hatte die Wagnisse auch mitgenommen und ich glücklich war.

Winterfreuden.

Von Ella Sommer, Neu-Neuen (13. April).
 Wo unsere Wagnisse hinwachsen, erbeuten sie eine große, weiße Wagnisse. Mein grünes Wagnisse geht ich nicht. In Berg und Tal fliegen. Die große Freude ist es aber doch für die Wagnisse. Wagnisse und Wagnisse können keinen Augenblick zu Hause liegen. Jeder der gestankt mich, was er den Gagnisse Tag treibe, antwortet: Wagnisse!

Das Gänseblümlein.
 Ich habe heute den Namen mit geschickten Augen (schreiben?) fragte Gretelchen. — Gagnisse, Jangle! — Dann unterzeichnete ich mein Gagnisse.
 *
 "Lante, ich gebe dich nach Hause!" sagt der eine Wagnis. — Du bist doch ein Gagnisse! — "Aber, dann fied dir doch deine Wagnisse und Wagnisse." — "Die sind schon tot!"
 *
 Eingeklebt von Robert Schenk.
 Vater: Jangle, du bringst es nicht weit im Leben. — "Aber, der Wagnisse soll ich jeden Tag meine Gagnisse!"

Die Wagnisse im Wagnisse ist die 13-jährige Gretelchen, Gagnisse.
 *
 Das Gänseblümlein.
 Ich habe heute den Namen mit geschickten Augen (schreiben?) fragte Gretelchen. — Gagnisse, Jangle! — Dann unterzeichnete ich mein Gagnisse.
 *
 Eingeklebt von Robert Schenk.
 Vater: Jangle, du bringst es nicht weit im Leben. — "Aber, der Wagnisse soll ich jeden Tag meine Gagnisse!"



Tunnen-Sport-Spiel



Konflikt zwischen Presse und Fußballklub

Die Presse gemeinsam gegen Fußballvereine.
Die Ortsgruppe Mainz des Reichsverbandes der Deutschen Presse hat sich in ihrer außerordentlichen Sitzung vom 15. Januar mit der Tagesfrage beschäftigt, daß eine ihrer Mitglieder, der Sportredakteur des Mainzer Anzeigers, bei dem Fußballspiel zwischen Borussia Worms und dem Mainzer Fußball-Sportverein 1928 am 22. Dezember 1928 von den Vorstandsmitgliedern der Borussia Worms auf den Vorstandsbesitz hin am Betreten des Platzes verhindert wurde. Der Zutritt zu den Freispielen sei ihm verweigert, und es sei versucht worden, seine Versicherung zu unterbinden. Die Ortsgruppe Mainz erwidert in dem Vorfall einen Eingriff schwerer Art in die Pressefreiheit, vollständige Befreiung journalistischer Rechte und Pflichten und eine große Verletzung der journalistischen Berufsethik. Die Ortsgruppe Mainz weist daher das Vorgehen des Reichsverbandes der Borussia Worms auf das entscheidende zurück und ist sich einig darin, daß solange der Vorstand der Borussia sich nicht ausreichend entschuldigt, über alle Veranlassungen der Borussia eine vollständige Berichterstattungssperre verhängt wird. Die Ortsgruppe Mainz stellt mit Genehmigung der, daß eine Reihe führender Betrachter des besidlichen und besen-naulischen Schachens auf demselben Standpunkt stehen, sich mit dem Mainzer Anzeiger" einst erklären und die Berichterstattungssperre über die Borussia befrachten haben.

Die Ortsgruppe Mainz unterbreitet diesen Beschluß dem leitenden Landesverband, dem Reichsverband der Deutschen Presse und der Reichsberichterstattungsgemeinschaft der Deutschen Presse mit dem Ersuchen, zur Wahrung der gemeinsamen Standesinteressen und zur Abwehr der zunehmenden Übergriffe von Sportvereinen gegen Pressevertreter sich mit dem Vorgehen der Ortsgruppe Mainz anzuschließen und im Sinne der vorliegenden Entschließung auf ihre Mitglieder einzurufen.

99's Protest gegen das Favorit-Spiel abgelehnt!

Gegen das bei tollfollen Bodenverhältnissen ausgelegene und von 99 verlorene Verbandsplatz gegen Favorit in Halle hatten vor dem Spiel beide Mannschaften mit Rücksicht auf die Gesundheit ihrer Spieler Protest wegen schlechter Boden- und Witterungsverhältnisse eingelegt.

Während Favorit (verlängert) den Protest nicht weitergab, wurde der von 99 am Donnerstag nach dem Sonntaggericht verhandelt und abgelehnt. Der Begründung fehlt eigentlich die Pointe. Denn das Sonntaggericht stimmte im Grunde dem 99er Standpunkt eben mit der selbstverständlichen Rücksichtnahme auf die Gesundheit unserer Spieler bei solchen Witterungs- und Bodenverhältnissen zu, mußte aber dem Protest abhaken, weil die Entfaltung des Schiedsrichters, daß der Boden für ein Verbandsspiel geeignet war, nach seiner Meinung eine tatsächliche lie. Wie verträglich aber dieser Standpunkt mit der Bestimmung in der 99222-Satzung, daß der Unparteilichkeit möglichst nicht spielen lassen soll, wenn beide Gegner vor dem Spiel wegen der Unspielbarkeit des Platzes und wegen der schlechten Witterung protestieren?

Man sollte auch bei unrennen Sportgerichten mehr Herzog und etwas menschlicher denken und nicht hart am Buchstaben der Regeln stehen bleiben...

Sechstagerrennen - Sechstagerummel?

Zwischen Jagden und Massenstandalen

Sechstagerrennen sind unstrittig denn je. Bischof nicht neuen großartiger Leistung, Popularität der Rennfahrer, Wüchsen der Massen, Stimmung, Sechstagerrennen auf der einen, Weltfeste, Spinnrad, meeresum, Bannschonener der Artreure mit Zehlfischen und sonst ereignisreichen Segelfahrten und ein solches Debates auf der anderen Seite. Am letzten Tag, da in Berlin das 21. Sechstagerrennen, das zu den besten gehört, die man jemals in der Sechstagerrennen-Geschichte hat, zu Ende ging, hat in Leipzig das 2. Sechstagerrennen begonnen. Welch tolle Unternehmung! In Berlin, ein Feld von 13 Paaren, in dem jeder Fahrer aufstehend bemerkt war, das wenig zur interessanten Gestaltung beitragen, 13 Mannschaften, härtere und idiosyncratische, nicht so viel gute Fahrer, wie man sie sonst sah, aber insbesondere tolle Veranstaltung, die nur nach ihrem Dasein zu messen und zu messen ist. Sie sind weniger wie das Berliner Beispiel leicht - eine einmalige oder zumindest nur selten zu wiederholende Session, sie sind mehr wie ein reines Karneval, das immer wieder zeigen wird, nicht so viel in der Qualität des Publikum als die Popularität der ganzen Veranstaltung unterliegen konnte.

Sechstagerrennen oder Sechstagerummel? Beide Bezeichnungen sind nicht ganz zureichend. Die erste ist zu unpräzise, die zweite zu hochsteigend. Man hat oft nicht mit Unrecht von der Ansehenshöhe gesprochen, in der sich die Sechstagerfahrer befinden. Sie alle müssen behalten und sich während der 146 Stunden Fahrt auf und ganz einlegen. Diese Bezeichnung ist, wenn sie auch nicht gerade nach moralischen oder ethischen Grundsätzen zu werden sind. Sie fordert in gewissem Sinne sogar immer wieder unter Bewunderung heraus, und es gehört ein großes Maß von Energie bzw. Durchhalten. Das das allein jedoch noch nicht genügt, ist das schwierig, haben andere Sechstagerrennen zu meinen. Dies sind die, wenn auch schwieriger, so doch unerlässlich Vorbedingungen solcher Veranstaltungen. Sie sind, unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ebenfalls selbstverständlich, wie jeder Zuschauer auf der Bühne sprechen und sich frei bewegen können, wie der Staffler die Schritte des Ausreiters über, die ein Schachspieler die Spielregeln kennen und die wichtigsten Grundzüge über Vertiefung und Angriff hat studieren muß. Man, das heißt das Publikum, hat das Recht, mehr zu verlangen, als nur das handwerkliche, Technische. Die persönliche Leistung ist entscheidend, das Sich-will-und-ganz-Einlegen. Mit Recht haben daher die Sechstager die großen Fahrer, die glauben, ihre berühmten Namen berechtigen sie dazu, untätig zu bleiben, ausgesperrt. Daran wird großen Veranstaltungen, bei denen der gute Wille der jedes Sechstagerrennen leitet, wie auch alle anderen Beteiligten, den Wollen und dem Publikum etwas für ihr Geld zu bieten, fehlt.

Das Bedenkliche bei dem Sechstagerrennen ist nur, daß der Veranstalter offenbar keine Mittel hat, um seinen Willen durchzusetzen. Sechs Tage und sechs Nächte ist er auf die beiden Rennfahrer angewiesen, und ihnen viel passive Reiften, so, ist damit die ganze Veranstaltung untergeben.

Man kann nicht pauschal die Artreure der ganzen Veranstaltung beschuldigen, weil es bei allen anderen Unternehmungen der Fall wäre. Man kann nur eines: sich zu Wiedereingangs der Fahrer stellen, die sich in ihrer Weise ausgelebt haben. So wird jeder Sechstagerveranstaltung, gegeben von der schmerzhaften Wunsch des Publikum, noch das Risiko eines neuen Sechstagerrennen aufzugeben. Wie eng beides miteinander zusammenhängt, vernein das Berliner Sechstagerrennen, dessen Erfolg zuerst zweifelhaft erschien, da das 2. Sechstagerrennen unerhörte Schwingungen geschauert hat, aber von Platz zu Platz einen größeren Jutaus des Publikum fand, hier wurde richtig getroffen, von der ersten bis zur fünften Nacht hat ununterbrochen die Luft zu seufzen. Das Sechstager hat umgekehrte Bild. Erst zu Ende des Rennens eine idiosyncratische Gewiss, warum soll man es nicht aufgeben, auch ein Sechstagerrennen muß immer werden, über man man eine solche Veranstaltung aufzieht, muß man auch die Anforderungen stellen. Das Sechstagerrennen nicht Sechstagerrennen sein, sondern ein Karneval, wenn man die für die Sportliche haben kann, wenn das 21. Berliner Sechstagerrennen. Das Gegenteil ist gerade das Gegenteil.

So stehen aber, Ausgestaltung, Ablauf jedes neuen Sechstagerrenns problematisch. An den Rennfahrern sind es hauptsächlich liegen, diese Dilemma in der Sechstagerrennen zu nehmen, denn sonst könnte es allzu leicht vorkommen, daß mit immer mehrbetonen Bischofs sich die Wittern die eigenes Sechstagerrennen, falls es sich als ein Sechstager oder einer anderen deutschen Stadt starten, werden einmal den Versuch unternehmen, sich leichter zu Sechstagerrennen heranzugreifen. Das 2. Sechstagerrennen hat sich um ein wenig gelassen.

Abbruch der Steinen am borboren Hoffordstreich sein werden. Durch diese Entscheidung ist die Zukunft des Merseburger Schwimmvereins in ein einige Wochen ruhiger sich gleichmäßig dem kann, aber in dieser Stelle nur die dringende Verfügung ausdrücken, daß alle „Wänterräume“ mit möglicher Ebnelikeit sein.

Kraftsport

Dempsy wieder Weltmeister?

Nach amerikanischen Meldungen hat die Amerikaner Dempsy die Weltmeisterschaft der 100 Yards im Freiwasser gewonnen. Dempsy ist ein 22-jähriger Amerikaner, der in der Kategorie der 100 Yards im Freiwasser die Weltmeisterschaft gewonnen hat. Dempsy ist ein 22-jähriger Amerikaner, der in der Kategorie der 100 Yards im Freiwasser die Weltmeisterschaft gewonnen hat.

Tennis

Tischtennis-Weltmeisterschaften

Die Weltkämpfe um die Tischtennis-Weltmeisterschaften in Budapest erlebten ihr größtes Interesse. Die deutsche Mannschaft konnte am Mittwoch einen Sieg gegen Jugoslawien mit 5:0 und gegen Rumänien mit 5:1 erringen, dagegen gingen die Begegnungen mit England und Schweden 5:0 bzw. 5:1 verloren. Dem einzigen Gemischtpaar gegen Schweden holte der Berliner H. G. Lind ein Erfolg. Der Sieg im Endturnier dürfte nach den bisherigen Ergebnissen an Ungarn fallen. Die Magyaren, die ebenfalls ein Österreich nach dem Spiel verloren haben, gewinnen stets mit großer Überlegenheit, während Österreich vereinzelt sich kämpfen hat.

Verfaßlichung der Sporthochschule?

Die von der Studentenenschaft der Deutschen Hochschule für Leibesübungen schon seit längerem angelegte Verfaßlichung der Hochschule, die nun bald in die Tat umgesetzt zu werden. Reg.-Rat Dr. Becker überbrachte einer Kommission der Studentenenschaft die offizielle Antwort, nach dem Wunsche des Reichsministers Seering, daß möglichst bald das Reichsministerium mit dem Reichsminister für Leibesübungen Verhandlungen aufnehmen mögen mit dem Zweck, die Hochschule zu verfaßlichen.

Verband. Nachr.

Schiedsrichterkonferenz für Fuß- und Handball.

Der Spiel am 20. Januar 1929. Spiel Nr. 249 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 250 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 251 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 252 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 253 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 254 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.). Spiel Nr. 255 lautet: Mainz (H.) gegen 99 (A.).

Gauauschuss für die Deutschen Spiele.

(Verständlich Mitteilung Nr. 14.)
1. Kernmitglieder: ...
2. Beisitzer: ...
3. Ausschussmitglieder: ...
4. ...
5. ...
6. ...
7. ...
8. ...
9. ...
10. ...

Vereinsnachrichten

Sportverein 1929. ...

Wassersport

Merseburgs Schwimmer im vergangenen Jahr

Aus der Jahreshauptversammlung des ESV, 23. Das Hallenbad war. Die Generalversammlung des Schwimmvereins vom 1928, die bei vollstündigem Einverständnis der Mitglieder am Sonntagabend im „Lusthof“ abgehalten wurde, brachte in erster Linie die Wiederwahl des alten Vorstandes. Die Führung des Vereins wird also weiterhin in den Händen der Herren von Karl Brauer liegen. Was den Vorstand betrifft, so sind zu erwähnen, daß der Verein im letzten Jahr keine Mitglieder verloren hat, was ein Zeichen für die Beliebtheit des Vereins ist. Die Mitgliederzahl betrug am Ende des Jahres 1928 100 Mitglieder. Die Einnahmen des Vereins betragen 1000 Mark, die Ausgaben 800 Mark. Der Verein hat sich in diesem Jahr um die Verbesserung der Schwimmbedingungen bemüht. Die Schwimmhalle ist jetzt besser ausgestattet. Die Schwimmzeiten sind kürzer geworden. Die Schwimmzeiten sind jetzt 10 Minuten kürzer als im letzten Jahr. Die Schwimmzeiten sind jetzt 10 Minuten kürzer als im letzten Jahr.

Schwimmverein

Der Verein trat im letzten Sommer 13 Wettbewerbe aus, von denen 10 gewonnen, 5 verloren und drei unentschieden gespielt wurden. Am Ende wurde ein Wänterräume, ...

Herren-Anzüge in modernen Formen, strapazierfähige Forsterqualitäten, mittelbarig	22-	Oberhemden, bunt in Falten mit gelblich Brust, mod. Dessins, mit Koro od. Streifen, sehr haltb. Ware	290
Herren-Winterulster kraft Ulsterstoffe, mit ange- weicht warm Futr. 2sch mod. Form, mittel, versch. Must.	26-	Binder in schönen farbenfreudig, Mustern 1,50 0/95	65
Herren-Windjacken mit Rückenpart. und Hand- gurt, oiv. weiche, sehr starke Qualität	490	Nappa-Handschuhe für Herren, warm ge- füllt	590
Herren-Hosen, lang in Kammergarnqualität, strapazie- fähig, Wirt. schwarze, weiß gestreift	290	Knaben-Anzüge hochgeschlossen mit Falten- dauerhafte Stoffe	595
		Knaben-Mäntel in allen Stößen u. schönen Farben	595

Haben Sie keine Sorge

es ist auch für Sie und alle Großen und Kleinen Ihrer Familie noch alles - alles da - alles was Sie haben wollen: die richtigen Größen für alle - und auch die Stoffmuster, die Ihnen gefallen - wie werden Sie staunen, wie sie für die Summe kaufen können, die Sie für diesen wichtigen Einkauf angestrengt haben! Denn „Weiss unter Preis“ im Inventur-Ausverkauf das ist nicht nur so ein Wort, was außen drauf steht - „Weiss unter Preis“ das ist in Wirklichkeit eine Tatsache, die Ihre Kleiderkasse recht erfreulichen Vorteil bringt - wenn Sie sich nur recht richtig dazu halten und einkaufen, was Vater, Mutter und jedes von den Kindern jetzt zum Anziehen brauchen! Haben Sie keine Sorge, daß nicht jeder findet, was er wünscht und braucht! Keine Sorgen! Es ist noch alles da!

Weiss unter Preis

im Inventur-Ausverkauf

Merseburg, Kl. Ritterstr. 6

Engelhardt-Brauerei Aktiengesellschaft

Bilanz per 30. September 1928

Aktiva.	RM.	fl.
Grundstücke und Gebäude	13 888 000	—
Maschinen und Eismaschinen	1 797 000	—
Kraftfahrzeuge, Pferde	222 000	—
Lagerfässer und Tanks, Transportfässer	826 000	—
Wagen und Geschirre, Flaschenbierentwürfen, Eisenbahnwagen, Elektrische Licht- und Kraftanlagen, Brannenanlagen, Restaurations- und Ausschank-Inventar, Utensilien, Firmen- und Warenzeichen	8	—
Kautions	4 511 02	—
Effekten	4 875 420 70	—
Beteiligungen	1 061 639 50	—
Kasse und Darlehen	4 145 363 13	—
Wechsel und Schecks	122 385 42	—
Außenstände	12 388 285 40	—
Aktiv-Aufwertungs-Konto	276 676 89	—
Warenbestände	4 123 028 24	—
Interims-Konto	114 476 78	—
Hypotheken-Bestand des Wohlfahrtsfonds	100 000	—
Avala	RM. 2 460 841	—
	44 385 481 07	—

Passiva.	RM.	fl.
Stammaktienkapital	12 000 000	—
Vorzugsaktienkapital	100 000	—
Reservefonds	1 210 000	—
Rücklage	1 800 000	—
Wohlfahrtsfonds	227 419 20	—
Ignatz-Nacher-Fonds	234 226 66	—
Hypotheken	1 568 000 65	—
5% Obligationen anleihen vom Jahre 1921, 1922 und ältere Obligationen	7 564 58	—
8% Obligationen anleihen vom Jahre 1926	5 000 000	—
Obligationensauszahlungskonten	201 112 84	—
Dividende	3 068	—
Einlagen	5 911 870 96	—
Kaufnoten	248 608 26	—
Biersteuer	2 448 882 37	—
Sonstige Verbindlichkeiten	9 936 826 9	—
Passiv-Aufwertungs-Konto	169 922 42	—
Interims-Konto	1 260 061 86	—
Avala	RM. 2 460 841	—
Gewinn	1 988 902 06	—
	44 385 481 07	—

Gemäß heutigem Generalversammlungsbeschluss fasst die Geschäftsjahr 1927/28 auf das Stammaktienkapital eine Dividende von 13% zur Ausschüttung. Es werden danach also gezahlt:

RM. 39.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer für jede Stammaktie über RM. 300.— und

RM. 130.— abzüglich 10% Kapitalertragsteuer für jede Stammaktie über RM. 1000.—

Die Ausschüttung der Dividende erfolgt gegen Einreichung der Dividendenscheine, die entweder die Bezeichnung 1927/28 oder die Nr. 1 erster Gewinnanteilschein (ohne Angabe der Jahreszahl) tragen.

Die Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien zu Berlin, Behrenstraße 68/69, und deren sämtlichen Zweigniederlassungen, ferner:

in Berlin:

- bei der Hauptkasse der Gesellschaft, Kurfürstenstraße 131, bei der Internationalen Handelsbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien, Jägerstraße 21,
- bei der Bank für auswärtigen Handel Aktiengesellschaft, Markgrafstraße 41,
- bei dem Bankhaus Abraham Schlesinger, Jägerstraße 55,
- bei dem Bankhaus S. Simonson, Potsdamer Straße 39 a,
- bei dem Bankhaus S. Schoenberger & Co., Taubenstraße 8/9,
- bei dem Bankhaus Reinhold Sieckner, in Breslau:
- bei dem Bankhaus v. Wallenberg-Pachaly & Co.

Berlin, den 12. Januar 1929.

Der Vorstand.

Billiger Inventur-Ausverkauf!

Rücksichtslos herabgesetzte Preise!

Carl Stürzebecher Merseburg
Burgstraße 24

Buchdruckerverein „Gutenberg“
Sonabend, den 9. Februar, von abends 7.30 Uhr an

Maskenball
im Kaffeehaus Meuschau — Verstärkte Schrammelkapelle. Große Überraschungen. Karten sind nur bei den Mitgliedern zu haben. Ohne Karte kein Zutritt.

Reisourcengeellschaft
Sonabend, den 19. Januar, 19 Uhr:
Generalversammlung
Angeordnet: Rechnungsabst. 1928, Etat 1929, Schlussänderung, Bericht. Der Vorstand.

Stuake's Gastwirtschaft
Sonabend, den 19. und Sonntag, den 20. Januar
Bockbierfest
Gepökte Biere & Gedächtnis Stimmungs-Musik

Restaurant Tiefer Keller
Sonntag, den 17. bis Sonntag, den 20. Januar 1929
gr. Bockbiertummel

Gasth. Wünsche Oberbeuna
Sonntag, den 20. Januar
gr. Maskenball
des Sportvereins 1928 Beuna e. B. Prämiierung der 2 besten Damen- und Herren-Tänze der orientierten Masken. Zinzinn und Einladn der Masken 7 Uhr. Dazu laden freundlich ein Der Vorstand. Der Wirt

Bürgerhof
Ab heute täglich bis 1. Februar
Bockbier-Feste
in sämtlichen Räumen unter der Devise **Grüßlings Erwachen**
Tägl. Auftreten der berühmten Jodelerin **Cenzi Kastner**
Für klassische Musik u. Stimmung sorgt **Koncertmstr. Edw. Brendel** mit seinen Künstlern
MÜTZEN UND RADIS GRATIS

Dram.-Verein „Euterpe“
Unser altbekannter **Masken-Ball**
findet am Sonabend, den 19. 1. 1929, abends 7 Uhr, im des. festlich dekoriert. Räumen des „Euterpe“ statt.
In der Epreue um die Welt
Ball freil!
Mitwirkende: Gebirgs- und Trachtenverein Edelweiß, Halle in ihren National- und Volksstänzen sowie die Spezialtruppe „Nietstor“ an der Dreier Jazzkapelle „Memorab“ Partien sind zu haben bei den Mitwirkenden: Kurt Rarus, Brühl; Springes Restaurant, Unter-Littenburg; Paul Schröder, Friedr. Eintracht 10; Wilh. Schömann, Sparformcenter, Sophienstr.; Hans Müller, Zinzinnstr. 10; Hermann Se. Vereinslokal „Lippel“, Lion W. Birk, Seiditz, 47 Pf. Ohne Karte keinen Zutritt! Der Vorstand.

Manol.-Verein 1919 Merseburg.
Sonabend, d. 19. 1. 1929, abends 8 Uhr, 1. Jahreshauptversammlung
Nacht-Schlachtfest!
Musik! Stimmung! Humor! Freundschaft laßt ein Dem. Wirt

Voranzeige!
Gesellschaftshaus Neu-Rössen
Sonabend, den 2. Februar, abends 7 1/2 Uhr

Während der Textil-Inventur-Ausverkäufe

bringe ich ab heute

Porzellan-Kaffeeterrace, Teller, Tassen, Schüsseln
Stengut-Waflenterrace, Küchengeräte
Emaille-Töpfe, Schüsseln, Eimer usw. (sowie andere)

Sand- und Küchengeräte, Wäscheleinen, Waschtuch, Linoleum-Lappiche und -Läufer, Bohnentische, Korbmöbel, Geschirrfartikel, Damenhandschuhe, Kleiderhaken, Utensilien

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum Verkauf. Auf alle nicht im Breite herabgesetzten Artikel gewähre ich 10% Rabatt

Sporthaus Rätcher
Ecke Kleine Ritterstraße

Maskenball
Gäste können durch Mitglieder eingeführt werden.
Einladungs- und Maskenkarten bei Herrich, Neu-Rössen, Schillerstraße 32.

Männer-Gesangverein Neu-Rössen.

Gasthaus vom heiteren Blick (Cenna)
Musikverein „Edelweiß“ Merseburg
Sonntag, d. 20. Jan., v. abds. 6 Uhr ab
gr. Maskenball
mit Prämierung
— Einladn der Masken 7 Uhr —
Flotte Musik! Stimmung! Humor!
Es laden freundlich ein Der Vorstand. Der Wirt.

Turnverein Friesen, Frankleben
Sonntag, den 20. Januar
in Stehls's Gastwirtschaft
ab 19 Uhr

gr. Maskenball
4 meritorische Maskenprämien
Es laden freundlich ein Der Wirt Fr. Stehls.
Der Vorstand.

Sung! Reipisch Sung!
Sonabend, d. 19. Januar, von abends 7 Uhr ab
großer Lumpenball
mit Prämierung der 2 größten Lumpen. Dazu ladet ein Vergnügungsausseh.
Der Wirt.

Wallendorf
Sonntag, den 20. Jan., ab 7 Uhr
gr. Maskenball
mit Prämierung
Flotte Musik.
Es ladet freundlich ein **Radler-Verein „Wanderlust“**

Sportverein Geusa
Sonntag, den 20. d. M., von abends 7 Uhr an
großer Maskenball
zur Aufhebung der alten Die alle Die herkömmliche. Masken hat freien Eintritt. Die schönsten Damen- u. Herren-Tänze, d. orientierte Masken werden prämiert. Es ladet ein Der Vorstand

Funkenburg
Sonntag, von 16 Uhr ab
großer Ball
bei aut geheiztem Saal
Flotte Musik! Sonn freil!

Fußball-Verein 1912 Zöschen (S. B.)
Voranzeige!
Unter des/herriger
Preis-Maskenball
findet Sonntag, den 17. Februar statt.

Strandschlöbchen
Sonntag, den 20. Januar 1929
großer Ball!
Neuere Schlager! Neuere Schlager! Es ladet freundlich ein Der Wirt.

Bahnhof Niederbeuna
Su unrem am 20. Januar, von abends 7 Uhr ab, stattfinden
36. Stiftungsfeste
verbunden mit turnerischen Vorführungen
abden wir alle Freunde und Gönner des Vereins herzlich ein.
Zinzinn-Verein „Freiwill.“ Köthener-Beuna.

Gr.-Ostrau Gr.-Ostrau
Gasthof „Zum Forsthaus“
Sonntag, den 20. Jan., von nachm. 2 Uhr an
GROSSES PREIS-SKATEN
mogu freundlich einladet Wilh. Schröder.

PARK-HOTEL
BAD DÜRENBERG
Borlach-Saal
Sonabend, den 19. Januar 1929
Tanz- u. Gesellschaftsabend
Tanzsportorchester Rio-Bango
Beginn 8 Uhr.

Frisch eingetroffen:
1a Hasen à Pfund 1.50 Mark
Keulen à Pfund 1.70 Mark
feiste Fasanhähne — Puter
Hafermargarine, auch geteilt
Gänseleber — Gänsefleisch
Sj. Enten — Sippelbühner
Tauben — Schiele
böhmische Spiegelkarpfen
empfiehlt
Emill Wolff, Roßmarkt

Freibank
Sonabend
Fleischverkauf
Städtischer Schlachthof
Straßenrenner und g. Gefae
bilden zu verkaufen.
3u ertr. d. Gr. d. d. 31.

Inventur-Ausverkauf
Die Preise meiner Qualitäts-Schuhwaren habe ich rücksichtslos herabgesetzt
60%
Teilweise Ermäßigung über
Versäumen Sie nicht die günstige Gelegenheit, beachten Sie bitte meine Schaufensterauslagen

Schuhhaus Hoffmann
Schmale Straße 16.

Oelsardinen
prima Qualität — 55 — 52 — 42
Wilhelm Rötterich Nachf.
Lezt den Korrepondent!

Inventur-Ausverkauf
Wollwaren
U. Händel
noch 10% Rabatt
Preisermäßigung
bis 50% Rabatt
und mehr
Straße 29
d. Gefellgäßchen-Str. Was Dürrenberg u. Umg.

